Das Kind der Hallig.

Von Hamburg geht es die Elbe abwärts, zu beiden Seiten die blühenden Marschen von Hannover und Holstein, der Mündung zu. Noch ehe man Kuxhaven erreicht, verliert man das Land aus dem Gesichte an der rechten Seite, oder, wie der Seemann sagt, am Steuerbord. Jenseit der Kugelbake bei Kuxhaven tritt auch das Land auf der linken Seite oder am Backbord zurück, und die große Wasserfläche, nur noch unterbrochen durch die auftauchende Insel Neuwerk, dauert fort, bis der rote Sandsteinfelsen Helgoland steil aus den dunkelgrünen Wellen der Nordsee emporsteigt.

Das war vordem nicht so. Die sogenannte faste Wall, d. h. das feste Land, erstreckte sich weit in die See hinein, und die ältesten Chronisten behaupten, der Felsen von Helgoland, damals bedeckt mit reichen und ausgedehnten Kirchspielen, sei die Vorhut dieses üppigen Landes gewesen.

Der wackere Sylter E. P. Hansen von Keitum, in seiner „Chronik der friesischen Uthlande", leistet dafür Gewähr, indem er erzählt, daß das alte Nordfriesland weite, jetzt nicht mehr genau zu ermittelnde Grenzen gehabt hat. Nach der Sage erstreckte es sich einst von der Elbe nordwärts bis an die Rieper Tiefe, ostwärts bis an das Land der Angeln, und im Westen — dort, wo wir uns bei unserer Reise auf der Karte befinden — weit über die Grenzen der jetzigen nordfriesischen Marschen und Inseln, selbst bis über die heutigen friesischen Sandbänke hinaus.